

KOMPASS



Anadama bread by Stacy Spensley on Flickr, CC BY 2.0

Euer Vater weiß, was ihr braucht. Er wird euch jeden Tag alles Nötige geben, wenn das Reich Gottes für euch das Wichtigste ist.

Lukas 12,30-31



Landeskirchliche Gemeinschaft Hannover
Arabisch-deutsche evangelische Gemeinde
EC-Jugendarbeit Hannover-Nord



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis und Impressum.....	2
An(ge)dacht: Lukas 12,30-31.....	3
In eigener Sache: Namen und Fotos.....	6
Einladung: Evangelischer Congress.....	7
ADEG: ADEG News.....	8
Über uns.....	10
Regelmäßige Veranstaltungen / Bankverbindungen / KoA.....	11
Veranstaltungen im April.....	12
Veranstaltungen im Mai.....	14
Bibelstunden und Hauskreise.....	16
Veranstaltungshinweise.....	17
Gemeindeleben: Alles, nur kein Lobpreis!.....	18
Kooperation: Frühlingserwachen(putz) im Ev. Treffpunkt.....	23
Aus unserer Partnergemeinde: Veranstaltungen der VWK.....	26
Familienseite.....	27

Impressum

Herausgeber / Anschrift der Redaktion:

Landeskirchliche Gemeinschaft e. V. und EC-Jugendarbeit Hannover-Nord,
Vahrenwalder Str. 109, 30165 Hannover

Redaktion: Andreas Verse (verantwortlich), Nils Michely, Katharina Nehls,
Christoph Reuter, Hans-Victor Reuter
E-Mail: kompass@lkg-hannover.de

Der KOMPASS erscheint alle zwei Monate. Druckauflage: 250 Exemplare.

Artikel sind willkommen! Schicken Sie uns Ihren Artikel per E-Mail oder per Post oder geben ihn uns persönlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss: am ersten Dienstag in jedem ungeraden Monat, 18:00 Uhr

Druck: Leo Druck GmbH, Robert-Koch-Str. 6, 78333 Stockach

Euer Vater weiß, was ihr braucht. Er wird euch jeden Tag alles Nötige geben, wenn das Reich Gottes für euch das Wichtigste ist.

Lukas 12,30-31 (Neues Leben Bibel)

Kennen Sie das? Da stehen Bücher im Regal, die man noch nie gelesen hat. Da sind Kleider im Schrank, die man im Grunde genommen gar nicht trägt. Küchengeräte, die man so gut verstaut hat, dass man sie selbst dann nicht herausholt, wenn man sie wirklich mal benutzen könnte. Da sind die vielen unliebsamen Kleinigkeiten, die man irgendwann einmal geschenkt bekommen hat: Haufenweise Kerzen, Tassen, kleine Porzellanengelchen... Dann sind da die vielen Kisten und Kästchen mit Briefen, Fotos und Erinnerungsstücken, von denen man sich nicht trennen mag. Vom Keller ganz zu schweigen: Ungeöffnete Kartons noch vom letzten Umzug, von denen man schon gar nicht mehr weiß, was eigentlich drin war. Und wenn sich schon jetzt ein riesiger Berg vor Ihrem inneren Auge auftürmt, dann bedenken Sie einmal, wie viel mehr Dinge Sie sogar mit einem gewissen Stolz Ihr Eigen nennen, weil sie Ihnen wirklich wertvoll sind.

Vor einiger Zeit stieß ich im Internet durch Zufall auf das Thema „Minimalismus“. Gemeint war nicht die Form von Minimalismus, wie man sie vielleicht als stilbildendes Merkmal aus dem Bereich der Musik, Kunst oder Architektur kennt. Vielmehr war hier von Minimalismus als einem Lebensstil die Rede, der für radikalen Verzicht auf Besitztümer und Konsum steht. Der Begriff Minimalismus beschreibt einen aktuellen Trend hin zu einem einfachen, aber dafür selbstbestimmteren und erfüllteren Leben. Durch die Befreiung aus den Abhängigkeiten von Arbeit und Konsum erhoffen sich die Anhänger mehr Zeit für alles Wesentliche, das man nicht mit Geld kaufen kann. „Nichts mehr zu verlieren“ – so titelte die Frankfurter Allgemeine Zeitung Anfang Januar zu diesem Thema.

Ich stellte fest, dass auch ich mich schon seit längerem mit dieser Thematik beschäftigt hatte – ohne zu wissen, dass es sogar eine entsprechende Bewegung gibt. Wir alle sind Teil unserer konsumorientierten Überflussgesellschaft. Alles, was wir zum Leben benötigen, steht uns in ausreichendem Maße zur Verfügung. Doch wie viel mehr bestimmen uns erst all die Dinge, die wir eigentlich nicht unbedingt brauchen, wenn wir einmal ehrlich sind.

Jesus war ein Minimalist. Er zog umher, besaß nichts, was ihn hätte festhalten können, und war offen für die Menschen, denen er begegnete. Er steckte nicht in materiellen Abhängigkeiten wie wir heute oder wie die Menschen damals. Seine einzige Abhängigkeit war die von Gott, seinem himmlischen Vater, von dem er alles erwartete und der ihn und seine Mitmenschen mit allem versorgte, was sie wirklich brauchten. Einmal sucht ihn ein reicher Jüngling auf. Dieser führt bereits ein gutes, vorbildliches Leben, doch er ist auf der Suche nach mehr, nach dem wahren, ewigen Leben. Jesus fordert ihn heraus und verlangt einen krassen Schnitt: „Geh und verkaufe alles, was du hast, und gib das Geld den Armen, dann wirst du einen Schatz im Himmel haben. Danach komm und folge mir nach.“ (Markus 10,21) Der junge Mann geht traurig davon. Er kann offenbar nicht aufs Ganze gehen und alles aufgeben für ein Leben im Vertrauen auf Gott.

Auch wir sind heute herausgefordert, uns diesem Anspruch einmal ganz neu zu stellen. Sind wir bereit, Jesus ganz und gar zu folgen und uns nach dem auszustrecken, was ewig bleibt? Und was bedeutet das für unser Leben hier? Ich denke, diese Entscheidung beginnt im Kopf, in unserem Inneren. Sie ist nicht zwangsläufig an unseren irdischen Besitz gebunden. Aber Jesus wusste, wie schwer es für reiche Menschen ist, dennoch alles von Gott zu erwarten – so, als hätte man nichts zu verlieren. Deshalb forderte er von dem reichen Mann auch den äußerlichen Schritt, sich von seinem gesamten Besitz zu trennen. Wie weit würden wir gehen? Testen wir uns doch einmal selbst. Was ist uns wirklich wichtig im Leben? Woran hängt unser Herz? Eine innere Entscheidung ist schwer greifbar und muss

immer wieder neu entschieden werden. **Jesus fordert uns heute heraus, alles aufzugeben – nämlich unsere Abhängigkeit.** Gott hat uns mit so vielem versorgt. Wir dürfen dankbar sein für alles, was wir besitzen. Doch sollten wir uns von unserem Besitz nicht in Besitz nehmen lassen. Wo hindert mich mein materieller Reichtum, mich um Gottes Belange zu kümmern, sein Reich hier und jetzt aufzubauen, mir Schätze zu sammeln, die nicht vergehen?

Paulus schrieb dazu einmal eine Empfehlung an Timotheus: „Sag allen, die in dieser gegenwärtigen Welt reich sind, sie sollen nicht stolz sein und nicht auf ihr Geld vertrauen, das bald vergehen wird. Stattdessen sollen sie ihr Vertrauen auf den lebendigen Gott setzen, der uns alles reichlich gibt, was wir brauchen, damit wir uns daran freuen und es genießen können. Fordere sie auf, ihr Geld zu nutzen, um Gutes zu tun. Sie sollen reich an guten Taten sein, die Bedürftigen großzügig unterstützen und immer bereit sein, mit anderen zu teilen, was Gott ihnen gegeben hat. Auf diese Weise legen sie mit ihrem Besitz ein gutes Fundament für die Zukunft, um das wahre Leben zu ergreifen.“ (1. Timotheus 6,17-19)

Michelle Neupert

KOMPASS, Internet und Datenschutz

Die Datenschutzgesetze dienen der Bewahrung der Persönlichkeitsrechte von uns allen. Das betrifft unter Anderem auch die Veröffentlichung persönlicher Daten, Namen und Fotos. Bis vor Kurzem ist der KOMPASS nur „intern“ in der LKG und in ihrem näheren Umfeld verteilt worden und niemand hat einen Anlass gesehen, sich deshalb Gedanken zu machen. Doch seit einigen Ausgaben wird der KOMPASS auch im Internet veröffentlicht und ist damit weltweit abrufbar. Deswegen werden die Namen auf der Familienseite (Geburtstage etc.) in der Online-Ausgabe verkürzt abgedruckt. Bei Berichten aus dem Bereich der arabischen Arbeit ist natürlich besondere Vorsicht geboten; hier übernehmen wir Namen und Bilder nur nach ausdrücklicher Rücksprache mit Michel Youssif. Doch mit diesen Maßnahmen ist dem Gesetz noch nicht Genüge getan: Für die Veröffentlichung von Fotos von Personen muss deren ausdrückliches Einverständnis vorliegen („Recht auf das eigene Bild“). Ebenso brauchen wir für die Namensnennung innerhalb eines Artikels Ihre Zustimmung. Nicht jeder möchte mit einer Internet-Suchmaschine ohne das eigene Einverständnis an den verschiedensten Stellen gefunden werden. Wir werden Ihnen deshalb zeitnah ein Formular vorlegen, in dem Sie Ihre Einwilligung für Namensnennung und Fotos in der Druckausgabe und/oder online (KOMPASS-Ausgabe und auch Internetauftritt der LKG) erteilen oder verweigern können. Ein solches Einverständnis kann selbstverständlich jederzeit widerrufen werden. Eine vergleichbare Lösung hat übrigens auch unsere Partnergemeinde, die Vahrenwalder Kirche, bereits eingeführt. Wir bedauern den Aufwand, den diese Aktion für Sie (und insbesondere uns) bedeutet, aber auf diese Weise können wir unsere redaktionelle Arbeit datenschutzrechtlich sauber in Zukunft fortsetzen.

Andreas Verse

Evangelischer Congress

11. Juni 2017 | Congress Union Celle



10.30 Uhr Alles neu hören

Gottesdienst mit einem Herzensanliegen
von Jörg Ahlbrecht,
Team Willow Creek Deutschland

12.00 Uhr Alles neu sehen

Herzerfrischende Mittagspause

13.30 Uhr Alles neu denken

Workshops und Seminare zum Beherrigen

15.30 Uhr Alles neu probieren

Küchentalk mit herzhaft aufgetischten Impulsen
von Dr. Michael Diener, Präses des Ev. Gnadauer
Gemeinschaftsverbandes

10.30 Uhr Alles neu – für Kids

Kindertag mit eigenem Programm

**10.45 Uhr „Gib mir ein neues,
ungeteiltes Herz ...“**

Gebetskonzert für Jugendliche mit Jule Heibutzki

Keine Anmeldung erforderlich. Eintritt frei! Folge uns auf Twitter: @HVLG_ #allesneu #hvlg



Info: www.congress-celle.de
Tel. 05141-45656 · E-Mail: hvlg@hvlg.de
Gesamtkoordination: Annette Köster



Träger der Veranstaltung:
Hannoverscher Verband Landeskirchlicher Gemeinschaften ·
Eine Bewegung in der evangelischen Kirche · www.hvlg.de
Der Congress wird gefördert von der
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers.

© 2017 HVLG

ADEG News

„Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und bis zur Ewigkeit.“ Er hat damals Menschen verändert und ihnen neues Leben geschenkt, was wir auch heute immer wieder erleben dürfen. Das durften wir am 8. März 2017 wieder erfahren, als sich 17 Personen aus verschiedenen Ländern taufen ließen.

Bis zu dem Tag der Taufe war ich hin- und hergerissen. Fragen quälten mich: Haben die Leute verstanden, worum es geht? Wie geht es weiter? Wie sieht das persönliche Leben der Täuflinge nach der Taufe aus? Welche Konsequenzen hat dies Ereignis für die getauften Menschen?



Die Verantwortung für diese Menschen zu tragen und ihnen zu helfen belasteten mich sehr. Und dann die große Freude! Viele Besucher kamen zu dem Gottesdienst und feierten mit. Ca. 100 Personen waren anwesend. Es war ein großes Freudenfest.

Der Gottesdienst begann mit Lobpreisliedern in Deutsch und Arabisch. Daniel Wege und Samir Horany leiteten uns. Nach der Predigt in Arabisch und Deutsch folgte die Taufe. Unter den 17 Täuflingen war eine Konfirmandin aus der Vahrenwalder Gemeinde mit Namen M., die von Eckhard Gruber getauft wurde. Nach der Taufe erhielt jeder Täufling eine Kerze mit dem Auftrag, das Licht in die Welt zu tragen. Anschließend wurde gefeiert und gemeinsam gegessen. Für mich war es ein sehr schöner und gesegneter Gottesdienst.



Nun geht es weiter.

Liebe Geschwister, ich bitte euch für unsere Täuflinge zu beten, dass sie im Glauben festbleiben und mit Jesus viele Erfahrungen machen.

Michel Youssif

Fotos: privat

Über uns

Wir sind eine Bewegung von Christen innerhalb der evangelischen Kirche und gehören als Landeskirchliche Gemeinschaft e. V. Hannover über den Hannoverschen Verband Landeskirchlicher Gemeinschaften e. V. zur europaweiten Gemeinschaftsbewegung, einer der größten Laieninitiative in der evangelischen Kirche.

Wir glauben, dass Gott sich in seinem Wort, der Bibel, zu erkennen gibt und dass Jesus Christus die Antwort auf die Frage nach Sinn und Ziel unseres Lebens ist.

Wir möchten Sie auf den Glauben an Jesus Christus neugierig machen und Sie zu einem Leben mit Gott ermuntern.

Wir laden Sie ein uns kennen zu lernen und mit uns gemeinsam Ermutigung zu einem glaubwürdigen christlichen Leben zu erfahren.



Unsere regelmäßigen Veranstaltungen im Überblick

Gottesdienst	sonntags	17:00 Uhr
Glaube im Gespräch (GiG)	2. und 4. Dienstag	19:30 Uhr
Gemischter Chor	2., 3. und 4. Mittwoch	19:30 Uhr
Eden Voices	1. Mittwoch	19:00 Uhr
Gebets- und Bibelstunde	donnerstags	18:00 Uhr
Bibel-Entdecker-Club (4 - 12 Jahre)	donnerstags	16:00 Uhr
EC-Jugendkreis (17 - 30 Jahre)	freitags	18:00 Uhr
Arabische Bibelstunde	montags	17:00 Uhr

Bankverbindungen von LKG und EC

Allgemein

IBAN: DE90520604100000617245
Ev. Bank (GENODEF1EK1)

Baukonto

IBAN: DE28520604100300617245
Ev. Bank (GENODEF1EK1)

ADEG / Internationale Arbeit

IBAN: DE81520604100200617245
Ev. Bank (GENODEF1EK1)

EC-Jugendarbeit

IBAN: DE19520604100000616583
Ev. Bank (GENODEF1EK1)

Anfragen zu Terminen und zur Raumbellegung

Anfragen zu Terminen, zur Raumbellegung usw. senden Sie bitte per E-Mail an den Koordinierungsausschuss (KoA) unter et-koa@googlegroups.com.

Veranstaltungen im April 2017

Sa, 01.04.			
■	So, 02.04.	17:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Rainer Moh
■	Mo, 03.04.	17:00 Uhr 19:00 Uhr	Internationales Café Arabischer Gottesdienst
■	Di, 04.04.	17:00 Uhr	ADEG Glaubenskurs
■	Mi, 05.04.	19:00 Uhr	Eden Voices
■	Do, 06.04.	16:00 Uhr 18:00 Uhr	Bibel-Entdecker-Club Gebetsstunde
■	Fr, 07.04.	15:30 Uhr 18:00 Uhr	Treffpunkt Eden EC-Jugendkreis
Sa, 08.04.			
■	So, 09.04.	17:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Rainer Moh
■	Mo, 10.04.	17:00 Uhr 19:00 Uhr	Internationales Café Arabischer Gottesdienst
■	Di, 11.04.	17:00 Uhr	ADEG Glaubenskurs
■	Mi, 12.04.	19:30 Uhr	Gemischter Chor
■	Do, 13.04.	18:00 Uhr	Bibelstunde
■	Fr, 14.04.	17:00 Uhr	Karfreitag-Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Michel Youssif
Sa, 15.04.			

So, 16.04.			
Mo, 17.04.	10:30 Uhr	Ostergottesdienst mit Pastor Rainer Moh	
Di, 18.04.	17:00 Uhr	ADEG Glaubenskurs	
	19:00 Uhr	Erweiterter Vorstand	
Mi, 19.04.	19:30 Uhr	Gemischter Chor	
Do, 20.04.	18:00 Uhr	Bibelstunde	
Fr, 21.04.	18:00 Uhr	EC-Jugendkreis	
	18:30 Uhr	Internationaler Kreis	
Sa, 22.04.			
So, 23.04.	17:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Stephan Birkholz	
Mo, 24.04.	17:00 Uhr	Internationales Café	
	19:00 Uhr	Arabischer Gottesdienst	
Di, 25.04.	17:00 Uhr	ADEG Glaubenskurs	
Mi, 26.04.	19:30 Uhr	Gemischter Chor	
Do, 27.04.	16:00 Uhr	Bibel-Entdecker-Club	
	18:00 Uhr	Bibelstunde	
Fr, 28.04.	18:00 Uhr	EC-Jugendkreis	
Sa, 29.04.			
So, 30.04.	17:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Rainer Moh	

Veranstaltungen im Mai 2017

	Mo, 01.05.		
■	Di, 02.05.	17:00 Uhr	ADEG Glaubenskurs
■	Mi, 03.05.	19:00 Uhr	Eden Voices
■	Do, 04.05.	16:00 Uhr	Bibel-Entdecker-Club
■		18:00 Uhr	Gebetsstunde
■	Fr, 05.05.	18:00 Uhr	EC-Jugendkreis
■	Sa, 06.05.		Vertreterversammlung HVLG
■	So, 07.05.	17:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Rainer Moh
■	Mo, 08.05.	17:00 Uhr	Internationales Café
■		19:00 Uhr	Arabischer Gottesdienst
■	Di, 09.05.	17:00 Uhr	ADEG Glaubenskurs
■	Mi, 10.05.	19:30 Uhr	Gemischter Chor
■	Do, 11.05.	16:00 Uhr	Bibel-Entdecker-Club
■		18:00 Uhr	Bibelstunde
■	Fr, 12.05.	18:00 Uhr	EC-Jugendkreis
	Sa, 13.05.		
■	So, 14.05.		Gottesdienst mit Pastor Michel Youssif
■	Mo, 15.05.	17:00 Uhr	Internationales Café
■		19:00 Uhr	Arabischer Gottesdienst
■	Di, 16.05.	17:00 Uhr	ADEG Glaubenskurs
■		19:00 Uhr	Erweiterter Vorstand

	Mi, 17.05.	19:30 Uhr	Gemischter Chor
	Do, 18.05.	16:00 Uhr	Bibel-Entdecker-Club
		18:00 Uhr	Bibelstunde
	Fr, 19.05.	18:00 Uhr	EC-Jugendkreis
		18:30 Uhr	Internationaler Kreis
Sa, 20.05.			
	So, 21.05.	17:00 Uhr	Gottesdienst
	Mo, 22.05.	17:00 Uhr	Internationales Café
		19:00 Uhr	Arabischer Gottesdienst
	Di, 23.05.	17:00 Uhr	ADEG Glaubenskurs
	Mi, 24.05.	19:30 Uhr	Gemischter Chor
	Do, 25.05.	18:00 Uhr	Bibelstunde
	Fr, 26.05.	18:00 Uhr	EC-Jugendkreis
Sa, 27.05.			
	So, 28.05.	17:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Rainer Moh
	Mo, 30.05.	17:00 Uhr	Internationales Café
		19:00 Uhr	Arabischer Gottesdienst
	Di, 31.05.	17:00 Uhr	ADEG Glaubenskurs

Bibelstunden und Hauskreise

Barsinghausen	Arab. Bibelstunde in der Petrusgemeinde jeden 1. und 3. Mittwoch Kontakt: m.youssif@gmx.de	18:00 Uhr
H – Bemerode	Hauskreis für Einsteiger zweimal im Monat Kontakt: Maren Heiner, Tel. 0511/5198874	
H – Limmer	Hauskreis bei Familie Breßgott jeden 2. und 4. Dienstag Kontakt: Tel. 0511/2110489, E-Mail: familie@bressgott.de	19:30 Uhr
H – List/Mitte	Hauskreis, Leitung: Ehepaar Lehmann zweimal im Monat mittwochs Kontakt: Tel. 0511/2203099, E-Mail: HLpost@web.de	19:00 Uhr
H – Vahrenwald	Hauskreis bei U. Seffer, Leitung: Gisela Tarrach einmal monatlich montags E-Mail: gisela.tarrach@gmx.de	15:00 Uhr
Seelze	Bibelstunde im Gemeindehaus der St.-Martins-Kirche Mittwoch jede ungerade Kalenderwoche	17:00 Uhr
Stelingen	Bibelstunde bei Familie Heiner, Wiesenweg 14 jeden Montag	20:00 Uhr

Wenn Sie einen Hauskreis suchen, melden Sie sich bitte bei unseren Pastoren (Tel. 0511/665585).

Veranstaltungshinweise

Treffpunkt Eden am Freitag, 07.04.

(M)Ein „stein-reiches“ Leben ...

Steine sind nicht gleich Steine – sie erscheinen in vielfältiger Weise. Steine haben es in sich – als Grenzsteine, Gedenksteine, Erinnerungssteine, Stolpersteine. Steine begleiten uns durchs Leben – bieten Schutz, liegen im Weg, liegen uns im Magen, fallen uns von der Seele. Mit Steinen können wir vieles tun – bauen, künstlerisch gestalten, aus dem Weg räumen, aber auch werfen und zerstören. Auch in der Bibel begegnen uns Steine auf Schritt und Tritt und erzählen in Bildern von Gottes Handeln. Welche Botschaft verbirgt sich dahinter für die Steine meines Lebens? Herzliche Einladung zu einem „stein-reichen“ Nachmittag ab 15:30 Uhr mit Kaffee, Kuchen und viel Gesprächsstoff.

Ulrike Gerstenberger und Rolf Lührs

Internationaler Kreis am Freitag, 21.04. und 19.05.

Herzliche Einladung an alle! Der Internationale Kreis trifft sich wieder am 17.02., Beginn ist 18:30 Uhr mit gemeinsamem Essen.

Erweiterter Vorstand am 18.04. und 16.05., Klausurtagung 19. - 21-05.

Bitte unterstützen Sie diese Treffen im Gebet! Wenn Sie ein Anliegen haben, über das der Vorstand beraten soll, wenden Sie sich an einen unserer Pastoren oder an ein anderes Vorstandsmitglied.

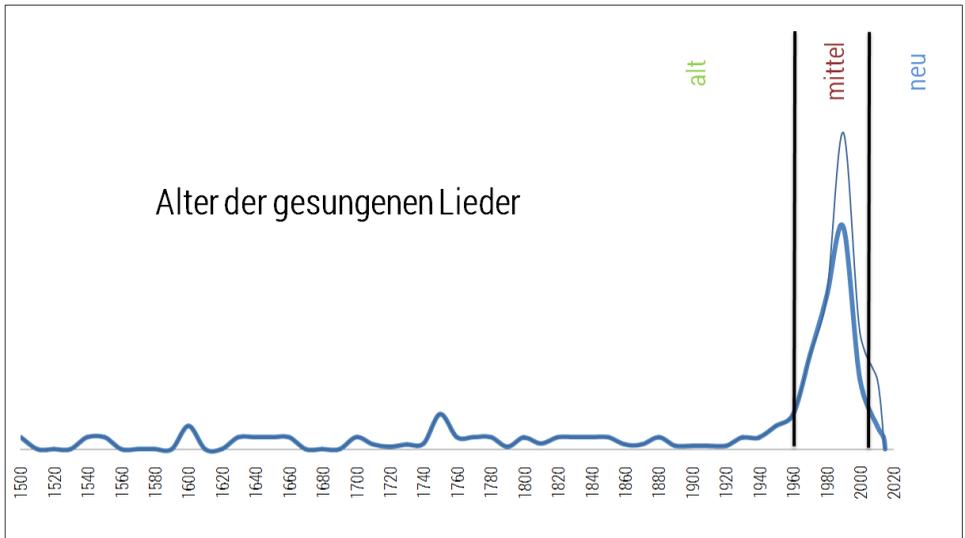
Vorschau

Nächster „Treffpunkt Eden“ am 09.06.2017

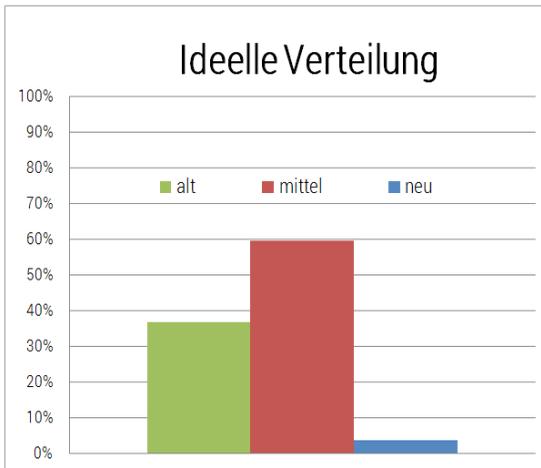
Alles, nur kein Lobpreis!

Wir Christen sind schon speziell... Wir sind das Salz der Erde. Wir sind vor Ort, gut integriert, praxisnah. Kurz: unser Glaube findet konkret in dieser Welt statt. Doch wenn wir uns in unseren Zusammenkünften treffen, veranstalten wir wunderliche Riten und stimmen in uralte Gesänge ein. Können Außenstehende da mithalten? Sollte nicht auch unser Gottesdienst, so wie unser aktuelles Leben, ein aktueller Gottesdienst sein? In vielen Bereichen haben wir als LKG das bereits geschafft, jedoch, so meine ich, nicht in allen – besonders nicht in unserer musikalischen Arbeit. Wieso singen wir im Gottesdienst Lieder, die ein Großteil von uns privat eher selten hören oder singen würde? Wenn wir Außenstehende einladen wollen, wieso singen wir nicht, was sie verstehen können und gut finden? Und noch problematischer: einige (oder auch mehr als nur einige) von uns sind unzufrieden mit der Liedauswahl. Wäre es nicht an der Zeit, neue Schritte zu wagen? Diese Fragen habe ich mir schon häufig gestellt, sie bei unserer Mitgliederhauptversammlung angerissen und prompt eine große Diskussion eröffnet, was ich zwar nicht vorhatte, mir aber eigentlich gut gefiel. So kam dieses wichtige Thema in unserer Gemeinde wieder zur Sprache. Um den entstandenen Schwung nicht im Sande verlaufen zu lassen, habe ich mich hingesetzt und genau analysiert, wie sich unser Singverhalten tatsächlich verhält, und überlegt, wie es meiner Meinung nach sein sollte.

Meine erste Frage lautete: **Wie aktuell sind die Lieder, die wir singen, tatsächlich?** Ich habe mir hierfür die Gottesdienstabläufe der etwa 20 letzten Gottesdienste zusenden lassen und recherchiert, aus welchem Jahr die gesungenen Lieder jeweils stammten. Aus den gesammelten Daten habe ich ein Diagramm erstellt, welches Sie hier sehen können. Ich habe Chor- und Kinderlieder sowie musikalische Vor- und Nachspiele außen vor gelassen. Der zusätzliche Anteil der Kinderlieder ist als dünnere Kurve zu erkennen. Auch wenn moderne Kinderlieder das Gesamtbild eines Gottesdienstes neuer erscheinen lassen, so sind sie doch nicht die Lieder, mit denen wir Außenstehende in der Regel erreichen. Das Diagramm zeigt eine Zeitleiste



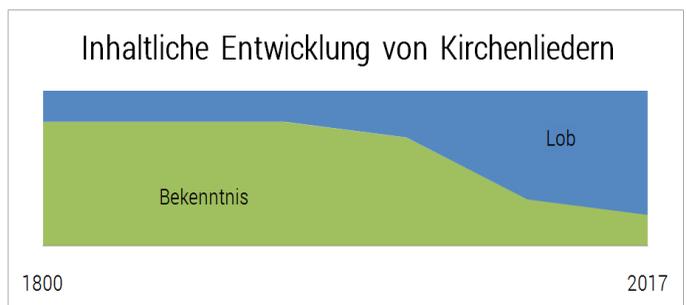
von 1500 bis heute. Erstaunlich ist, dass wir extrem in den Liedern der 80er und 90er Jahre verhaftet sind. Ein weiterer großer Anteil unserer gesungenen Lieder verstreut sich gleichmäßig über die restlichen Jahrhunderte. Warum also so viele Lieder aus den 80er und 90er Jahren? Das hängt zum einen sicherlich mit dem Alter unserer Moderatoren zusammen, zum anderen wurde 2006 unser rotes Liederbuch herausgegeben, welches überwiegend Lieder aus dieser Zeit enthält. Nun stellen Sie sich vermutlich sofort die Frage: **„Friedrich, was sind denn für Dich alte und neue Lieder? Sieht doch alles recht aktuell aus!“**. Wenn man in seiner Aktualität 20 bis 30 Jahre zurückhängt, sind natürlich auch Songs der 80er Jahre aktuell - für jemanden, der erst 18 Jahre alt ist, aber sicher nicht. Ich habe unsere Lieder daher in drei ideelle Zeitperioden eingeteilt. Als „alt“ betrachten wir nachfolgend die Lieder bis zu den 60er Jahren, da zu jener Zeit elektronisch verstärkte Klänge die Welt eroberten und sich die heutige Rock-, Pop- und Beatmusik entwickelte. Als „neu“ habe ich alle Lieder definiert, die nach der Herausgabe unseres roten Liederbuches veröffentlicht wurden, also ab 2006. Da die Moderatoren sich hauptsächlich der beiden Liederbücher der LKG orientieren, singen wir demzufolge kaum ein Lied, das nach 2006 erschien. „Mittelalt“ sind all diejenigen Lieder, die zwischen den beiden be-



schriebenen Kategorien liegen. Songs, die nebenbei bemerkt aus heutiger Sicht gerne mal mit halbwegs peinlichen Texten aufwarten: „Einfach spitze, Mensch! Du bist der Clou!“ Sie sehen auch daran, dass man hier nicht von neuen Songs sprechen kann. **Wie hoch ist nun nach dieser Einteilung der Anteil einer jeden ideellen Kategorie?** Das erkennen Sie in der nächsten Infografik. Wir

singen viele alte, noch viel mehr mittelalte und - kaum erkennbar – eine Hand voll neuer Lieder. Das empfinde ich schon als erschreckend, auch wenn man dies als regelmäßiger Gottesdienstbesucher erahnen kann. Der Anteil der gesungenen neuen Lieder ist übrigens fast zu 100 % auf die Liedauswahl einer Einzelperson des Moderatorenkreises zurückzuführen.

Vielleicht werden Sie nun sagen: „Tja, mit Recht werden so viele alte Lieder ausgewählt. Schließlich taugen die neuen Texte ja auch nichts, da sie völlig inhaltsleer sind, nur aus Wiederholungen bestehen und auch noch viel zu laut begleitet werden!“ Was den Inhalt der Lieder angeht, so ist es sehr hilfreich, zwei Arten christlichen Liedguts zu unterscheiden. Wir kennen jenes Liedgut, das sehr bekenntnisorientiert ist und solches, das vor allem das Lob Gottes in den Vordergrund stellt. Bekennende Liedtexte beschreiben das Verhältnis zwischen Mensch und Gott, z.B. wie ich mich verhalten will, dass Gott



uns führen möge und wie wir vertrauen können. Ohne Frage schätzen die meisten von uns (allen voran ich) diese Texte, ihren Inhaltsreichtum, ihre poetische Wortwahl und ihren theologischen Tiefgang. Doch begegnen sie uns und anderen gleichzeitig völlig veraltet. Loblieder stellen die Göttlichkeit Gottes in den Vordergrund, seine Zusprüche, seine Größe und Allmacht sowie sein Schöpfungswirken. Jedes Lied trägt inhaltlich sicher Anteile beider Kategorien in sich, doch haben sich diese Anteile ab etwa 1800 stark verschoben. Während bei den Liedern früherer Zeiten der Anteil des Bekenntnisses stark ausgeprägt war, steht bei den heutigen sogenannten Lobpreis-/Anbetungsliedern offenkundig die Anbetung im Vordergrund. Auch tritt die musikalische Begleitung immer mehr in den Vordergrund. Es ist für uns wichtig zu bedenken, dass Außenstehende gerade durch äußerliche Reize wie z.B. gute musikalische Begleitung angesprochen werden und somit auch die Inhalte besser verstehen. Das sich umdrehende Verhältnis der Liedinhalte ist in folgendem Schaubild verdeutlicht (die Werte beruhen auf Schätzungen).

Was können wir nun daraus folgern? Beide Liedformen haben ihre Berechtigung und müssen in unserem Gottesdienst ausgewogen vorkommen. Das tun sie aber nicht und das schafft ein Ungleichgewicht, das wir meines Erachtens ausgleichen müssen (– nicht können). Viele Gemeinden sind weiter als wir, z.B. so ziemlich jede Freie Evangelische Gemeinde. In unserem Gottesdienst sitzen Menschen aus zwei Zeitaltern. Ist Ihnen das eigentlich bewusst? Menschen aus dem Zeitalter der industriellen Revolution und aus dem digitalen Zeitalter. Dass die jüngere Generation so grundsätzlich anders lebt als die alte, das hat es wohl noch nicht gegeben. Ist z.B. das Internet ein wesentlicher und unverzichtbarer Lebensbestandteil eines jeden von uns? In etwa 30 Jahren sitzen nur noch Menschen des digitalen Zeitalters in der LKG – falls da überhaupt noch jemand sitzt. Es ist unsere Verantwortung, die Verantwortung der alten und erst recht die der neuen Generation, eine Brücke hin zum neuen Zeitalter zu schlagen. Das Problem spreche ich nicht als erster LKGler an. Schon lange besteht der Wunsch, aktuelle Songs in den Gottesdienst einfließen zu lassen. Warum hat sich

diesbezüglich bislang so wenig bewegt? Das liegt daran, dass unsere Moderatoren bisher zu einem Großteil noch nicht wissen, welche Lieder die neue Generation singen möchte. Der EC ist deshalb gerade dabei, eine Auswahl der Lieder zu treffen, die aus seiner Sicht modern, inhaltsreich, gut singbar und ansprechend sind. Wer sollte diese Liedauswahl besser treffen können als der EC? Wir als EC würden uns wünschen, dass in unserem Gottesdienst in Zukunft **eine Drittelung** alter, mittelalter und neuer Liedern herrscht. Das sollte eine Mindestanforderung sein. Bedenken Sie: Viele Gemeinden haben die alten Lieder bewusst fast völlig aufgegeben. Beispielsweise auch die neue Gemeinde von Felix Gerlach. Diese Entscheidung ist sicherlich nicht einfach, aber absolut notwendig. **Was ist wichtig bei einem solchen Modernisierungsprozess?** Dass wir ihn als Geschwister gemeinsam gehen und darüber sprechen. Dazu soll auch dieser Artikel dienen. Wenn Sie ganz anderer Meinung sind als ich, sprechen Sie mich bitte an und lassen sie uns als Gemeinde um eine gute Lösung ringen. Lassen Sie uns auf das schauen, was uns verbindet, nämlich der Wunsch, so einladend wie nur möglich zu sein, ohne dabei den geistlichen Tiefgang aufzugeben. Wir haben viele reiche Schätze in unserer LKG, die mich und Sie immer wieder zu ihr ziehen. Vielleicht haben wir alles, nur keinen Lobpreis!?

Friedrich Neupert

Frühlingserwachen(putz) im Ev. Treffpunkt

Am 4. März trafen sich morgens um 10:00 Uhr ca. 20 fleißige Helfer(innen) aus unseren Gemeinden, um auf dem gesamten Gelände des Ev. Treffpunktes Hand anzulegen. Für die zahlreichen Aufgaben wurden Arbeitstrupps gebildet und das nötige Handwerkszeug bereitgestellt.



Dann ging es frisch ans Werk. Während schwindelfreie Helfer auf der Leiter das Lichtkreuz von innen und außen putzten,

machten sich andere mit Schwamm und Schaum über die Stuhlpolster und Innenwände her, um den Flecken zu Leibe zu rücken.



Draußen wurden Fugen geritzt, Gitterroste gereinigt, der Parkplatz gefegt und den ersten Krokussen und Narzissen der Blick in die Sonne ermöglicht. Vertrocknete Gräser und Laub mussten dafür weichen.





In der Zwischenzeit wurde in der Küche dafür gesorgt, dass das leibliche Wohl nicht zu kurz kam. Sowohl bei der gemeinsamen Arbeit als auch in der Pause gab es gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen

und einander besser kennenzulernen.

Fazit:

So ein gemeinsamer Putztag kann aufzeigen, welche Muskelgruppen selten beansprucht werden.

Er fördert das Miteinander und das Verantwortungsbewusstsein für unser Haus.

Spaß hat er außerdem noch gemacht... Gott sei Dank, dass alle unverletzt blieben. Denn die meisten Unfälle passieren im Haushalt! ;-)

Allen sei noch einmal ganz herzlich gedankt für den tatkräftigen Einsatz. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen.



Maren Heiner

Fotos: privat

Veranstaltungen der Vahrenwalder Kirchengemeinde

VAHRENWALDER KIRCHE

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10:00 Uhr mit Kindergottesdienst und meistens mit Abendmahl. Im Anschluss an den Gottesdienst herzliche Einladung zum Kirchkaffee.

Wöchentliche Veranstaltungen

Foyercafé	Dienstag 15:00 - 18:00 Uhr
Stehaufmännchen (9-12 Jahre)	Dienstag 17:00 Uhr
Eltern-Kind-Kreis	Freitag 10:00 Uhr

Zweiwöchentliche Veranstaltungen

Bibelgesprächskreis (12.+26.04., 10.+24.05.)	Mittwoch 17:45 Uhr
--	--------------------

Monatliche Veranstaltungen

Gebetsfrühstück (07.04., 05.05.)	Freitag 09:30 Uhr
Seniorenachmittag (20.04., 11.05.)	Donnerstag 15:00 Uhr
Flohmarkt (01.04., 13.05.)	Samstag 11:00 - 17:00 Uhr

Besondere Veranstaltung

So. 14.05. 10.00 Uhr Festgottesdienst zur Verabschiedung von Diakonin Susanne Gätzschmann

Gemeindebüro (für Rückfragen)

Sekretärin: Frau J. Wollny, Tel. 0511/3506636

E-Mail: kg.vahrenwald.hannover@evlka.de

Geburtstage

Herzliche Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag: Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken.

1. Chr. 22,13

April

- 01. Elli J.
- 06. Inge G.
- 08. Angela S.
- 12. Michelle N.
- 14. Bernd E.
- 19. Hendrik L.
- 26. Armin B.
- 26. Anne G.
- 30. Getrud L.
- 30. Luis G.

Mai

- 04. Stephan B.-H.
- 05. Siegfried D.
- 10. Maren H.

Wenn Ihr Name hier fehlt: Wir brauchen Ihre Zustimmung zum Abdruck. Bitte schicken Sie eine E-Mail an kompPASS@lkg-hannover.de oder informieren uns persönlich.

Landeskirchliche Gemeinschaft e. V.
Vahrenwalder Str. 109
30165 Hannover

 0511/66 55 85

 0511/69 65 615

 info@lkg-hannover.de

 www.lkg-hannover.de

Kontakt

Pastor Michel Youssif (LKG & ADEG)

 michel.youssif@lkg-hannover.de

Pastor Rainer Moh (LKG & EC)

 rainer.moh@lkg-hannover.de

Bürozeiten:

Dienstags 10:00 - 12:00 Uhr M. Youssif, R. Moh

Mittwochs 10:00 - 12:00 Uhr Ruth Dreger

Donnerstags 10:00 - 12:00 Uhr Michel Youssif

Freitags 10:00 - 12:00 Uhr Rainer Moh

EC-Vorsitzender Friedrich Neupert

 kontakt@ec-hannover-nord.de

 01522/8025793

 www.ec-hannover-nord.de

Bankverbindung der Landeskirchlichen Gemeinschaft e. V.

IBAN: DE90 5206 0410 0000 6172 45

Evangelische Bank eG (BIC: GENODEF1EK1)